



Mobile Jugendberatung Metzingen
Pfleghofstr. 33
72555 Metzingen

Tel.: 07123 41575
mjb-metzingen@hilfezurselbsthilfe.org

Nachtwanderer

**ein Projekt, das Brücken baut
zwischen
Erwachsenen und Jugendlichen
in Metzingen**

Nachwanderer Metzingen

1. Wie kam es zu der Idee, in Metzingen das Projekt Nachwanderer zu initiieren?

Viele Verhaltensweisen Jugendlicher in der Öffentlichkeit erscheinen Erwachsenen unverständlich und nur schwer nachvollziehbar. Wenn über Jugendliche in den Medien berichtet wird, bezieht sich dies in der Regel auf Probleme, die Jugendliche machen oder die Erwachsene mit ihnen haben. Oft wird das Verhalten der Jugendlichen von Erwachsenen als befremdlich oder bedrohlich erlebt.

Auch in Metzingen können wir dies feststellen. Bei Störungen durch Lärm, Müll oder Zerstörungen werden schnell Jugendliche als Verantwortliche ausgemacht und es wird mit ordnungsrechtlichen Mitteln reagiert. Dies passiert an Plätzen, die von Jugendlichen aufgesucht werden, weil sie Schutz bieten (z.B. Schulhöfe, Spielplätze), aber auch an Plätzen wie dem Kelterplatz, die gleichsam von Erwachsenen und Jugendlichen genutzt werden.

Auch die erwachsene Bevölkerung reagiert besonders auf Jugendliche mit dem Impuls, sich bedroht zu fühlen.

In Gesprächen zwischen Lokalpolitikern und Mitgliedern des Arbeitskreises Kinder- und Jugendarbeit über die Auffälligkeiten von Jugendlichen im öffentlichen Raum entstand der Gedanke, ein Nachwanderer-Projekt in Metzingen einzurichten.

Das Projekt Nachwanderer will neue Wege suchen, um zu diesen Jugendlichen Brücken zu bauen. Die Jugendliche werden von interessierten, ehrenamtlich tätigen Erwachsenen an ihren Treffpunkten im öffentlichen Raum zu ihren, meist nächtlichen, Treffzeiten aufgesucht. Dies soll zeigen, dass sich Erwachsene, aus Verantwortung für das soziale Klima in Metzingen, für das, was Jugendliche denken und was ihnen Probleme bereitet, interessieren.

Die Erwachsenen wollen Gesprächspartner der Jugendlichen sein, sie wollen sie und ihre Lebenswelt kennen lernen, um sie besser verstehen zu können. Sie wollen den Jugendlichen vor allem zuhören und nachfragen, wenn sie von sich erzählen und nicht gleich alles besser wissen. Wenn diese Jugendlichen in den Erwachsenen Personen finden, die ihnen zuhören und sie ernst nehmen, kann Vertrauen wachsen. Allein durch die Anwesenheit der Erwachsenen kann sich das Projekt beruhigend auf die Jugendlichen und die Situationen auswirken, so dass vielleicht die eine oder andere ordnungsrechtliche Maßnahme nicht mehr notwendig wird.

Wichtig ist auch die Vermittlungsfunktion der Nachwanderer in das Gemeinwesen hinein. Über gegenseitiges Verstehen und Akzeptieren können Konflikte verringert und sozialer Frieden aufgebaut werden. Wenn Metzinger Bürger sich für Metzinger Jugendliche interessieren, entsteht Vertrauen zwischen den Generationen und in der Folge verbessert sich auch die Integration Jugendlicher, die sich eher ausgegrenzt fühlen.

2. Woher kommt die Idee?

Das ehrenamtliche Konzept der Nachwanderer hat seinen Ursprung in Schweden. Dort sind die 200.000 Nachwanderer, die an über 300 verschiedenen Orten nachts unterwegs sind, gar nicht mehr wegzudenken. Auch in Deutschland sind in Bremen, Eberstadt, Freudenstadt und Öhringen schon erste Projekte mit Erfolg angelaufen. Dabei sind Freudenstadt und Öhringen, was die Größe und die Lage im ländlichen Raum betrifft, mit Metzingen vergleichbar. Zu Beginn des Jahres 2010 wird auch in Mannheim ein Nachwandererprojekt starten.

3. Ziele der Nachwanderer

Mit der Einführung des Projektes Nachwanderer in Metzingen sollen folgende Ziele erreicht werden:

Zur Verbesserung des Klimas zwischen dem erwachsenen und dem jugendlichen Teil der Bevölkerung in Metzingen beitragen.

Die Nachtwanderer wirken durch ihre Verankerung im sozialen Leben an einer Öffnung für die Belange der Jugendlichen in den verschiedenen Gruppen und Schichten der Bevölkerung mit. Sie schauen nicht weg, sondern hin und tragen durch ihr Engagement zu einem besseren sozialen Klima in der Stadt bei.

Brücken bauen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen in Metzingen

Den Jugendlichen, denen sie mit Respekt und Akzeptanz begegnen, vermitteln sie durch ihr Kontaktangebot, dass sie gewollt und als Metzinger Bürger erwünscht sind. Das Anliegen der Nachtwanderer ist es, den Jugendlichen das Gefühl zu vermitteln, dass es Erwachsene gibt, die sich für sie und ihre Belange interessieren und sich um sie kümmern.

Nachtwanderer bemühen sich um einen ganzheitlichen Blick auf die Jugendlichen. Sie wollen mit ihnen in Kontakt treten, um zu erfahren was sie bewegt. Dadurch können sie sich selbst, fernab von Medienberichten und Vorurteilen, ein Bild von ihnen und ihrer Lebenssituation machen. Durch ihre Dialogbereitschaft nehmen sie eine Vorbildrolle für beide Seiten ein.

Aufmerksamkeit und Verantwortlichkeit bei Erwachsenen für Jugendliche im öffentlichen Raum und ihre Lebenslagen wecken.

Jugendliche werden in unseren Medien oft nur dann thematisiert, wenn sie negativ auffallen. Auch viele Bürger Metzingens nehmen sie vor allem als Verursacher von Ruhestörungen und Vermüllung wahr.

Was die Jugendlichen beschäftigt und ihre Sicht der Dinge bleiben dabei eher verborgen und ungehört. Die Nachtwanderer wollen diese Dinge von den Jugendlichen erfahren, um sie zu verstehen und Verständnis für sie bei anderen wecken zu können.

Erwachsenen die Möglichkeit eröffnen mit Jugendlichen, die nicht aus ihren Milieus stammen, in Kontakt zu treten.

Für die ehrenamtlichen Nachtwanderer bietet dieses Projekt die Möglichkeit, über den Tellerrand des eigenen Milieus zu schauen und andere Lebensweisen, Denkart und Werthaltungen zu erleben und zu verstehen.

Soziale Kontrolle konstruktiv praktizieren

Durch ihr Gesprächsangebot verfolgen sie das Ziel, dass Jugendliche und Erwachsene ihr Verhalten reflektieren und leisten damit einen Beitrag für ein besseres Miteinander zwischen Jung und Alt. Auch eine Begrenzung auffälliger Verhaltensweisen lässt sich nach den Berichten aus Eberstadt und Bremen, wo Nachtwanderer eingesetzt sind, erreichen.

4. Was sind Nachtwanderer?

Nachtwanderer sind engagierte, gut im Gemeinwesen integrierte Mitbürger, die ehrenamtlich Verantwortung für ein gutes Miteinander in der Stadt übernehmen wollen.

Die Werbung der ehrenamtlichen Mitarbeiter erfolgt breit in der Bürgerschaft durch Veranstaltungen und Veröffentlichungen in der Presse. Zielgruppe sind bisher noch nicht ehrenamtlich tätige Personen und solche, die über ihr bisheriges Engagement hinaus ein neues Aufgabengebiet kennenlernen möchten.

Durch ihr Eingebundensein in vielfältige Aufgaben und ein lebendiges Vereinsleben können sie Impulse setzen für eine Erweiterung der Freizeitgestaltung der Jugendlichen.

Voraussetzung für das Engagement ist, dass sich die Teilnehmer auf die Konzeption einlassen können, am Einführungskurs und den Gruppenabenden zur Begleitung und Reflexion teilnehmen und die in der Nachtwanderergruppe getroffenen Regelungen und Entscheidungen akzeptieren.

In erster Linie liegt die Entscheidung darüber, wer sich an den Gruppen beteiligt, bei den Gruppen selber, in kritischen Fällen wird die Entscheidungsfindung durch den Projektbegleiter, Herrn Differt, moderiert.

Eine Nachtwanderergruppe sollte mindestens vier Personen umfassen, die älter als 25 Jahre sind. Für den Start des Projektes sollte die Bildung von zwei Gruppen möglich sein.



5. Was machen Nachtwanderer?

Nachtwanderer machen sich abends und nachts gemeinsam auf den Weg, um auf den Straßen und Plätzen der Stadt und an den Treffpunkten Jugendlicher für sie und ihre Anliegen präsent zu sein.

Die aufzusuchenden Plätze werden nach der Wahrscheinlichkeit, Jugendliche anzutreffen, bestimmt. Hierzu werden eigene Wahrnehmungen mit Erkenntnissen anderer Institutionen (Mobile Jugendberatung, Polizei, Stadt Metzingen) abgestimmt. So kann auch auf veränderte Treffpunkte reagiert werden. Besondere Beachtung finden der Kelterplatz, Schulhöfe, Kinderspielplätze und Plätze in der Nähe von Supermärkten. Auch die Jahreszeiten sind bei der Bestimmung der Routen zu berücksichtigen; im Winter stehen eher wettergeschützte Plätze, im Sommer eher Treffpunkte im Grünen, wie die Grillstellen am Weinberg, im Fokus.

Die Termine und Zeiten des Nachtwanderns werden ebenfalls aus den Erfahrungen der anderen Institutionen abgeleitet und von der Gruppe der Nachtwanderer bestimmt. Nach bisherigen Vorstellungen sind die Wochenenden und die Abende vor den Feiertagen im Frühling und Frühsommer besonders geeignet.

Die genaue Bestimmung der Einsatzzeiten wird sich nach der Anwesenheit der jungen Menschen im öffentlichen Raum und den konkreten Erfahrungen bestimmen. Je nach Witterung und Jahreszeit liegen die Zeiten des Nachtwanderns zwischen 19 und 24 Uhr.

Über die beabsichtigten Zeiten und Routen werden die Polizei und die Stadtverwaltung informiert.

Für die Grundhaltung der Nachtwanderer ist wichtig, dass sie keinerlei ordnungsrechtliche Funktion in Form einer „Hilfspolizei“ oder Bürgerwehr einnehmen und auch keine professionelle Sozialarbeit ersetzen können und wollen.

Die Nachtwanderer bieten vielmehr ein ehrenamtliches Angebot zur Unterstützung der Jugendlichen und legen deshalb besonderen Wert auf eine angenehme und vertrauensvolle Atmosphäre zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. In schwierigen Situationen wird versucht, deeskalierend und beruhigend zu wirken.

Zwei der wichtigsten Regeln für die Nachtwanderer sind deshalb:

- Sie sind für die Jugendlichen da
- Sie verhalten sich den Jugendlichen gegenüber respekt- und vertrauensvoll und achten ihre Privatsphäre

Diese Haltung der Erwachsenen gegenüber den Jugendlichen findet ihre Entsprechung in der Äußerung einer 15-Jährigen: „Ich finde gut, was ihr macht, vor allem, dass ihr einfach nur da seid und uns keine Vorschriften macht.“ (zitiert aus: Publik Forum Journal 2005, Nr. 19, S. 61).

Lasse Berger, gebürtiger Schwede und Initiator der Nachtwanderer in Bremen, erklärt: „Wir waren selbst erstaunt, wie positiv wir bislang aufgenommen worden sind. Nach anfänglicher vorsichtiger Zurückhaltung fragen viele der Jugendlichen nach unseren Beweggründen und wundern sich, dass wir das für sie auf ehrenamtlicher Basis tun.“ (ebd. S. 60).

Ehrenamtliche Nachtwanderer wollen auf ihrer nächtlichen Tour den Jugendlichen Hilfe und Unterstützung anbieten und sie haben ein Ohr für die vielfältigen Fragestellungen, Themen und Probleme der Jugendlichen. Im Einzelfall können sie auch im Sinne der Vermittlung an weiterführende Hilfen tätig werden.



Quelle Bild: Nachwanderer Bremen / www.szenenight.de

6. Was brauchen Nachtwanderer?

Bevor sich die Ehrenamtlichen gemeinsam auf den Weg machen, nehmen sie an einem Einführungskurs (vier Abende) teil. In dieser Schulung werden die Grundlagen und Grundhaltungen des Projekts vermittelt und diskutiert. Großen Raum werden auch die persönlichen Motive und die Erwartungen der Teilnehmer einnehmen. Hier ist auch der Ort, erste Regeln für die Nachtwanderer zu vereinbaren und Entscheidungen darüber zu treffen, mit welcher Haltung eine Teilnahme am Projekt möglich ist und mit welcher nicht. Zur Einführung gehört auch ein Training in Gesprächsführung und die Vermittlung von Deeskalationsstrategien. Es muss im Kurs ausreichend Raum zur Klärung von Fragen der Teilnehmer sein. Bei Bedarf werden Fachleute (z.B. Juristen und Vertreter Metzinger Institutionen) hinzugezogen.

Die Organisation und Durchführung des Einführungskurses liegt bei Patrick Differt, Referenten des Fortbildungsinstituts Kompass werden beteiligt.

Die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs gehört ebenfalls fest zum Programm.

Jede Nachtwanderergruppe ist mit einem Erste-Hilfe-Set, einer Taschenlampe sowie einem Handy ausgestattet. Im Notfall kann so Unterstützung herbeigeholt werden. Nachwanderer tragen einheitliche Westen mit der Aufschrift **Nachtwanderer**, um erkennbar zu sein.

Die Nachtwanderer sind grundsätzlich ohne professionelle, pädagogische Mitarbeiter unterwegs. Nach ihrem Einsatz benötigen sie die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, deshalb ist hierzu eine Räumlichkeit bereitzustellen. Hier werden die Erfahrungen des Abends reflektiert, Wichtiges festgehalten und Themen für die Vertiefung in den Begleitgesprächen gesammelt.

Fachlich begleitet werden die Nachtwanderer von Patrick Differt, Mitarbeiter der Mobilen Jugendberatung Metzinger. In regelmäßigen Auswertungsgesprächen werden die Erfahrungen reflektiert und dokumentiert. Dies kann in Gruppen- und Einzelgesprächen stattfinden.

Bei entsprechendem Bedarf werden weitere Informations- und Qualifizierungsangebote für die ehrenamtlichen Mitarbeiter organisiert.

Sie benötigen Informationen, um im Einzelfall und bei Bedarf an professionelle Stellen der Jugendhilfe, insbesondere auch an die Mobile Jugendarbeit, weiter vermitteln zu können.

Die Mobile Jugendberatung steht auch zur Verfügung, um gegebenenfalls die weitergehende Beratung und Begleitung von Jugendlichen anzubieten oder zu organisieren.

Eine breite Unterstützung durch die Öffentlichkeit, die Verwaltung und die Kommunalpolitik ist für das Projekt wichtig. Um den Nachtwanderern entsprechende Bedeutung zu geben, wäre eine Schirmherrschaft durch den Oberbürgermeister wünschenswert.

7. Strukturelle Rahmenbedingungen des Projekts Nachtwanderer

Das Projekt Nachtwanderer wird im Rahmen der Initiative "Metzingen schaut hin" durchgeführt und von den beteiligten Institutionen inhaltlich unterstützt. Auftraggeber im eigentlichen Sinne ist die Stadt Metzingen, die Steuerungsgruppe "Metzingen schaut hin" ist beratend tätig (Näheres zur Steuerungsgruppe ist der Anlage zu entnehmen). Die Steuerungsgruppe wird über die Entwicklung des Projekts regelmäßig informiert, nimmt Entscheidungen zur Kenntnis und gibt Empfehlungen für Veränderungen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden an der Weiterentwicklung des Projekts angemessen beteiligt.

Die inhaltliche und organisatorische Durchführung übernimmt der Verein Hilfe zur Selbsthilfe e.V. Dieser hat auch die Federführung bei der Beantragung und Abrechnung von Zuschüssen. Die Mobile Jugendberatung Metzingen übernimmt die fachliche Begleitung der Nachtwanderer und die Organisation der Einführungs- und Qualifizierungsveranstaltungen. Sie ist ebenso an der Vernetzung im Sozialraum verantwortlich beteiligt. Die Projektverantwortlichkeit wird Patrick Differt übertragen.

Die Nachtwanderer sind als ehrenamtliche Mitarbeiter des Vereins Hilfe zur Selbsthilfe e.V. sowohl in die Berufsgenossenschaft als auch in die Haftpflichtversicherung aufgenommen. Dazu wird eine Vereinbarung über die ehrenamtliche Tätigkeit abgeschlossen.

Um hinreichende Erfahrungen sammeln zu können, ist das Projekt auf drei Jahre angelegt.

Zur Finanzierung werden Projektmittel bei Stiftungen, Fördervereinen und Sponsoren beantragt.

Metzingen, 28.01.2011

Patrick Differt und Manuel Reisch
(Mobile Jugendberatung Metzingen)

Karl-Heinz Krauß
(Hilfe zur Selbsthilfe e.V.)

Anlagen

Finanzierungsplan
Inhalte Einführungskurs